

seine Ursache in folgendem Umstand: Das in Tokio von verschiedenen Botschaftern erwarteten Vergebens die Ankunft des Ministers des Außen und entfernen sich schließlich, um im österreichisch-ungarischen Botschaftspalais eine Versammlung unter sich abzuhalten. Darauf erschien der Minister des Außen, Tewfik Pasha, der in Tokio aufgehalten worden war, mit vielen Entschuldigungen, welche jedoch nicht vollkommen befriedigten. Nach den von kaiserlicher Seite bei dieser Sitzung abgegebenen Erklärungen acceptierte die Mutter wohl den westlichen Theil der sogenannten Grenze bis Mekong, hielt jedoch die frühere, am 15. d. M. bereits aufgegebene Venetia-Linie als Obergrenze aufrecht. Diese mehrfach aufgestellte Forderung wurde von allen Botschaften einstimmig und energisch zurückgewiesen und es wurde eine schriftliche Erklärung bezüglich der prinzipiellen Annahme der sogenannten Grenze verlangt. Der Ministerrat hat nach längster Überlegung die von den Militärratathas des Mächte fixierte strategische Grenze angenommen, und der Sultan hat dem Befehl seines Ministers durch einen Ordre zugestimmt. Somit sind die Friedensverhandlungen um ein ganz bedeutendes Stück gefertigt. Die Preßionen haben also geziert.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 21. Juli. Am 22. Juli v. d. R. beginnt hier Bismarck, wie die „Berl. R.“ in Erinnerung bringt, in der sogenannten Jurisdiktionsklausur des Reichstags den Tag, der ihm vor einem halben Jahrhundert mit seinem Vater vor nahezu drei Jahren entrichten Gemahlin vereinte. „Der 22. Juli 1867 wäre der goldene Hochzeitstag dieses sächsischen Cheopas geworden, das in einer nie erschütterten geistigen Freiheit und Treue gemeinsam dem wunderbaren Leidenschaften des kleinen pommerschen Herrenhauses bis zum Reichskanzlerpalais in Berlin und von dort in die sogenannte Jurisdiktionsklausur durchmessen hat, auch in dieser Jurisdiktionsklausur noch unausgezögte Gegenstand der höchsten Verderbung aller patriotisch lebhaften Deutschen, der größten Niedigung des Auslandes. Dem Fürsten Bismarck, dem so Vieles und Großes im Leben gesegnet ist, sollte es nicht befehlen sein, diesen Tag des goldenen Jubeljahr gemeinsam mit den langjährigen Schätzern seines kurfürstlichen Lebens zu feiern, aber die unzähligen Söhne ihm weniger Glück zu machen, ist die Liebe und dankbare Verehrung vieler Millionen Deutscher bemüht geblieben, denen es zum Beweis gelangt ist, dass die Fürstin in unerschöpflicher Freude, aber still und gräulicher Stille ihrem Gemahli gewesen ist, freud und seit ihm in jährlicher Seelengröde trauend, von kleinen Glänzen des Lebens je befreit, dankbarig in sonnenhellen, toper und unterpragt in stürmischen Tagen. Millionen Deutsche heilen die Empfindungen, die an diesem Tage des eindrücklichen Schöpfers des deutschen Reiches in traumhafter Erinnerung an ein lange genossenes und ihm doch viel zu früh entrichtenes blühendes Glück befreien. Liebe um Liebe, Treue um Treue war das Band, das sieben und zweitausend Jahre hindurch den Fleuten war die Fürstin Bismarck aneinander hielte, durch das gleiche Band bleibt er dem deutschen Volle bis in die fernsten Seiten und Geschlechter verbunden.“

\* Berlin, 21. Juli. Unter der Überschrift: „Ein Budd ist — Doctor juris utriusque“ bringt heute die „Germania“ folgenden Artikel: „Bücher war es üblich, nicht christlichen Juden nur den Doctor legum zu geben und die Würde des Doctors der Kirchenrechte für Christen zu reservieren. Die Universität Berlin will von diesem alten Gebrauch abwenden. Am 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr, wie an der Universität der Japaner H. Sengi, ein Student Buddist, als Doctor beider Rechte promoviert. Bemerkte zu werden verdient, dass dem Japaner das deutsche Recht (Systematik und Geschichte) vollständig erlaufen ist. Die Dissertation behandelte die Consular-Jurisdiction in Japan, für deren Vorhalt und die Ausbildung der Buddisten mit den Christen im Bölkerecht des Konsulats eintritt. Eine der Thesen behandelt die Frage der Souverainität des Papstes, die der Konsulat als unchristlich ablehnt. In der Berliner Universität ist früher, wie wir aus eigener Erfahrung wissen, von Schülern des Bölkerechts der Grundzustand dieser Thesen am 4. September 1870.“ Das habe vor Mitte der siebziger Jahre vom alten Professor Dr. Hoffer, wie von Professor Dr. Dambach selbst gesagt. Ob Herr Professor Dr. Höhler, welcher vom Kultusministerium fast zur Universitätsübertragung darüber steht und das gegenwärtige Grundzustand ist und das gegenwärtige einige sehr abfällige Bemerkungen dieses Gallischen Generalabtes über die Rombergs und über die Konzession der Priester und gelegentlich zu Oberen gekommen sind. Über solle Herr Professor Dr. Höhler oder einer der anderen Professoren der Berliner Universität gegen die These: „Der Papst ist nicht Souverain“ zu opponieren vorhaben? Es ist bekannt, dass Fürst Bismarck selbst die Souverainität des Papstes ausdrücklich anerkannt hat, besonders als er Herrn v. Schiller als preußischen Gesandten beim Papst nach Rom entlastete. Und aus muss da ein japanischer Buddist kommen, um in der deutschen Reichshauptstadt das Gegentheil der Aufklarung deutscher Bölkerechtslehre als wissenschaftliche von der Berliner juristischen Fakultät approbierte These anzustellen! Und dieselbe Berliner juristische

Fakultät ernennet nach einem solchen Tische einen Buddisten zum Doctor der Kirchenrechte für die Christen! Ich nun das kirchliche Gesetz, oder ist die geistige Bewertung des Doctortitels, nachdem der Doctorand seine Gehülfen bezahlt hat, so hier in Deutschland gefunden, dass man es einem japanischen Doctor juris utriusque nicht übernehmen könnte, wenn er in seiner akademischen Heimat und vor seinen buddhistischen Glaubensgenossen darüber den ganzen Spott über deutsche Universitäten und Christentum ergieben würde?“ (Dr. jur. utriusque Sengi wird vermutlich den gesagten Spott für die „Germania“ referieren. Red. des „P.“)

Der bisherige Botschafter in Washington schreibt von Bismarck am 22. d. M. mit dem Bampf „Für Bismarck“ die Reise von New York nach Deutschland.

Eine recht erfreuliche Erscheinung ist es, dass die Gerichte, nach das Gesetz über den unlauteren Wettkampf angeordneten, in ihrer Rechtsprechung dem Gewerbekehrs nachdrückliche Gunst gewähren. So ist z. B. in einer gegen einen Berliner Kaufmann verhandelten Sache das Güterzollamt entschieden: „Die Waaren müssen zu den im Schauspiel verzeichneten Preisen und zwar auf Verlangen der Kunden in jeder nachdrücklich vorhandenen Menge verkauft werden.“

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Gewerke, nach das Gesetz über den unlauteren Wettkampf angeordneten, haben doch jetzt eine viel schwierigere Stellung als die Gewerke, die dies mit immer größerer Deutlichkeit aufzuzeigen sich gewünscht haben. Das Wahr, das heißt wieder durch diese Verlangen nach einem vollständigen Einvernehmen auf die Macht der Gewerke unserer Waarenstand getrieben wird, ist nicht in einem Weise aufzuzeigen.

v. Gotha, 21. Juli. Der Landtag hat die Abänderung des Bölkerechtsgeges nach der Regierungsvorlage mit einigen Abänderungen der Kommission angenommen. Die Gesetzesklausur beträgt a. in den Landesraten für innerstaatlich angelegte Gewerke noch frei Wahlzeitung 1000 A. vom 2. bis zum Ende des Dienstjahrs, 1200 A. vom 6.—10. Dienstjahr, 1400 A. vom 11.—15. Dienstjahr, 1700 A. vom 16. bis 20. Dienstjahr, 1900 A. vom 21.—25. Dienstjahr und 2100 A. vom 26. Dienstjahr ab; b. in den Städten Gotha, Coburg und Wittenberg beträgt das Gesetz 1000 A. und steigt in gleicher Weise wie bei den Landesratern bis 2400 A. Auf Antrag der Gewerkschaften stimmte der Landtag die auf den Reichstag Bezug habenden Vorschriften. Ein Votum des Abgeordneten Böckeler auf Antrag, Schrift für die Volksliste nicht zu erhalten, wurde gegen die sieben Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

— Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Gewerke, nach das Gesetz über den unlauteren Wettkampf angeordneten, haben doch jetzt eine viel schwierigere Stellung als die Gewerke, die dies mit immer größerer Deutlichkeit aufzuzeigen sich gewünscht haben. Das Wahr, das heißt wieder durch diese Verlangen nach einem vollständigen Einvernehmen auf die Macht der Gewerke unserer Waarenstand getrieben wird, ist nicht in einem Weise aufzuzeigen.

— Die Bölkereitung „Germania“ will gleich der „Concordia“ ein Wochblatt einrichten, die zweimal wöchentlich stattfinden und Preisnotizen veröffentlichen soll.

— Die Verhörfeststellung der Maurer und Zimmerer über den neuerrichteten Arbeitsschutz der Unternehmung ist bisher wirkungslos gewesen.

— Deut. der neue deutsche Ministrer in Augsburg auf Wohl und Weil und auf Wohl und Weil und Zimmerer über den neuerrichteten Arbeitsschutz der Unternehmung ist bisher wirkungslos gewesen.

\* Aus Schleswig-Holstein, 20. Juli. Die Dänisch-gesetzten in Nord-Schleswig haben in den letzten Tagen wieder gezeigt, wie gut sie organisiert und wie richtig sie benannt sind, das Territorium zu besetzen. Um letzten Samstag hielt in Hadersleben der „Nord-Schleswigsche Wählerverein“ seine Jahresversammlung ab, welche von 150 Wählern besucht wurde. Die Abstimmungsergebnisse des letzten Jahres haben 2705 A. betragen 508 A. und sind rückläufig. Man kann die Schule für diese Abschläge zum Teil auf die Verantwortung der Gewerkschaften, denen man Fairheit und Gleichgültigkeit vorwarf. Man dieser Tatsache berechnet, so rüttet er jedenfalls nur einen kleinen Theil. Um Gansen hielt 151 Bölkerechtsvereinssitzung, fand jede Gemeinde in durch einen Bölkerechtsmann vertreten. Im Gansen zählt der Verein über 2200 Mitglieder. In ihm haben die Dänen aus allen Parteien der Provinz die beste Organisation, welche bei allen Wählern gilt. — Am derselben Tage, an welchem der Wählerverein veranstaltet war, hielt der Abgeordnete Gustav J. Dobanen im Haderslebener Theater einen Vortrag, den man als eine Auferweckung zum Kampfe, zum geselligen nationalen Kampfe bezeichnete. Dobanen's Reden hätten ihm Klaps und Applaus nach überwunden vor 30 Jahren gezaubert werden können. Die größte Halle spielt darin das auf Grund des Art. V. des Prager Friedens gewonnene „Folkfest“. Daneben werden Neuerungen der alten dänischen Vorlämpfer, Klemann, Krüger und Jungius angeführt, die sich alle in das eine Wort zusammenfassen lassen: „Wir sind Dänen und wollen Dänen bleiben.“ — Der dänische „Sörs-Averein“ hielt am Sonntag seine Jahresversammlung in Apenrade ab. Der Verein, welcher im letzten Jahre wieder 170 Mitglieder gewonnen hat, hat überall in Nord-Schleswig Bölkerechtsvereine eingerichtet, die verhältnismäßig glänzend aufgezogen sind. Dauchen vertritt es alljährlich das Tausende von Bürgern. Im letzten Jahre hat der Verein 4200 Bände an die Bibliotheken geliefert, 3800 Bände, meistens Lese- und Bildbücher, sind gratis verteilt, außerdem sind an die Mitglieder des Vereins 2000 Exemplare von Carl Bloch's Zeichnungen und Bildern verdiert. Die Ausgabe des Vereins für die Beschaffung von Büchern hat im letzten Jahre 5512 A. betragen. Diese systematische Arbeit des dänischen Sprachvereins ist von außerordentlicher Bedeutung. (Wet. 3.)

\* Düsseldorf, 21. Juli. Der dem westfälischen Bauernverein nahestehende „Westfalen“, also ein gut agrarisches Blatt, macht zu der neuesten Zeitung der Herren von Böckeler und Genossen die folgenden Bemerkungen:

„Wir werden die Einzelheiten des „Gardes der Bölkerecht“ dem Vorstand noch bringen, da in dem Document manches Mögliche und

Schändliche vorgebracht wird. Was jedoch den Tresspunkt der Sache salviert, den Trick eines Einflussverbots, so halten wir die Erfüllung dieses Wunsches für unmöglich, weil der klare Willkür und der bösartigen Handelsvertretungen widerstreift. Es ist eben nicht ein bloher Agitationssatz, wie der Vorschlag des Herren v. Böckeler und des Dr. Hahn, berührenden Geister im Hause, um mehr, als die gegenwärtige Wendung der Dinge in der Bölkerechtswirtschaft und die Unzulänglichkeit gleicht, als die ganze Bildungsfähigkeit. Wohl, die auf Freiheit und Wahrheit niemals verzichten können, mehr und mehr von sich führen.“

\* München, 21. Juli. Die „Augsburger Abendzeitung“ meldet, der Besuch des Kaisers in Tegernsee sei neuerdings wahrscheinlich geworden. (V. 3.)

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 21. Juli. Die „Neue Fr. Fr.“ schreibt: „Für die Deutschen in Österreich ist eine Stärkung ihres Selbstgefühls, zu wünschen, dass die guten Wünsche des ganzen deutschen Volkes sie in ihrem schweren Kampfe begleiten, aber das zu einem ungemeinlichen Brüderverein vereinigten Volk der Nation zeugt für die Gerechtigkeit ihrer Sache, ablegen, das ist gerade eine Beweisung ihres Gewissens, und wenn das von allen Seiten angewandte Recht wirklich entscheidend wäre, so hätte sie damit schon gesiegt. Mit geradem Stolz dürfen darum die Männer, die den Widerstand der Deutschen gegen die über sie verbündeten Mächte organisiert haben, auf die Adresse der deutschen Universitäten blicken. Sie ist ein Dokument, wie es deren nur wenige gibt und das ihnen beweist, dass sie auf dem rechten Wege sich befinden. Freilich wäre es töricht, zu glauben, dass die Brüder des Deutschland sich dadurch werden bestimmt lassen, auch nur eine Serie von der gewaltähnlichen Fortsetzung zu verschweigen, dass die Deutschen in Böhmen in ihrem Wohnsitz, bei ihren zuständigen Gerichten und Behörden per Verhandlungszettel gezwungen werden müssen, um dem sohnreichen Staatsrecht zu entsprechen.“

\* Wien, 21. Juli. Der Landtag hat die Abänderung des Bölkerechtsgeges nach der Regierungsvorlage mit einigen Abänderungen der Kommission angenommen. Die Gesetzesklausur beträgt a. in den Landesratern für innerstaatlich angelegte Gewerke noch frei Wahlzeitung 1000 A. vom 2. bis zum Ende des Dienstjahrs, 1200 A. vom 6.—10. Dienstjahr, 1400 A. vom 11.—15. Dienstjahr, 1700 A. vom 16. bis 20. Dienstjahr, 1900 A. vom 21.—25. Dienstjahr und 2100 A. vom 26. Dienstjahr ab; b. in den Städten Gotha, Coburg und Wittenberg beträgt das Gesetz 1000 A. und steigt in gleicher Weise wie bei den Landesratern bis 2400 A. Auf Antrag der Gewerkschaften stimmte der Landtag die auf den Reichstag Bezug habenden Vorschriften. Ein Votum des Abgeordneten Böckeler auf Antrag, Schrift für die Volksliste nicht zu erhalten, wurde gegen die sieben Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

\* Berlin, 21. Juli. Nach einer Bekanntmachung der großherzoglichen Staatsregierung erlässt das Königlich Sachsen-Anhaltische Landessteueramt mit dem Abgang der jetzt im Range befindlichen 132. Sitzterre am 22. November v. J. Viele der letzten Täufen dann im Bereich des Großherzogtums, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt und des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Altenburg nicht mehr vertreten werden. Die neu errichtete Thüringisch-Anhaltische Staatssteuer tritt am 1. Januar 1893 in Wirkung. Gleich der Direktion ist benannt. Gotha.

\* Potsdam, 21. Juli (Telegramm). Abgeordnetenhaus. Heute Abend, Graf Apponyi rief in seiner weiteren Rede die Wahrheit der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen. Als damaliges Grunde mache auch die Regierung keine Angabe, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Majorität stimmte sehr unter einer leichten Veränderung zu. Auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen, ist ebenfalls für die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen. Der Abgeordnete Gustav Körner sprach darauf hin, dass der Antrag auf Verhinderung der Sitzung schon länger vorbereitet war. Die Abgeordneten stimmten, ob sie die Abgeordneten auf die Wahltagung kommen lassen, nur eben auch die Bölkerechtspartei, die der Bölkerecht, bei der bevorstehenden Landtagswahl in Potsdam alle Gewaltigkeiten und dem Spiel zu lassen,